scheint überhaupt keinen andern Zweck gehabt zu haben als Maulesel einzufangen, was ihnen auch gelang.

* Von **Lourenço Marques** (portugiesische Hafenstadt an der Delagoabai, östlich von Transvaal) wird unter dem 9. gemeldet, daß ein Kommando von 800 Buren bei Aroca stehe. Die Brücke bei Komati sei unterminiert. Die portugiesische Grenze auf der Burenseite werde mit Ausnahme der Umgebung von Komati von der eingeborenen Polizei abpatrouilliert.

* Der Frankf. Generalanz. erhält aus dem Hauptquartier des Generals Joubert vom 21. Okt. einen Privatbrief über den Kampf bei Glenzoe. Danach sind am 20. Okt. bei Glencoe von den Buren unter Lukas Meyer 10 Mann gefallen und 24 verwundet worden. Auf Seiten der Engländer sind 39 Mann gefallen, 171 verwundet und außerdem nahezu 100 Husaren gefangen genommen worden. Das Gefecht dauerte 8 Stunden. Auf der Seite der Buren befanden sich 1000 Mann mit einer Batterie, auf der Seite der Engländer 4000 Mann mit 2 Batterien. Als ein 2. Trupp Buren unter Erasmus anrückte, zogen sich die Engländer nach Dundee zurück.

* **Kapstadt.** Infolge der aufrührerischen Haltung der Afrikander und fortgesetzter Eisenbahn-Attentate ist der Nachtverkehr auf allen Bahnlinien nach Norden eingestellt worden, Die Proklamierung des Standrechts in der ganzen Kapkolonie zum Zwecke der Niederhaltung der Afrikander wurde als bevorstehend angekündigt.

London, 14. Nov. Das Transportschiff „Britannia" ist heute in Kapstadt eingetroffen. Somit sind seit letzten Donnerstag 12 Transportschiffe mit insgesamt 15 000 Mann im Kap angekommen.

Deutsche Kolonien.

* **Berlin,** 14. Nov. Die „Nordd. Allg. Zeitung" meldet aus Peking: Hier eingegangene Telegramme behandeln die augenblickliche Lage in den deutschen Missions-Gebieten von Shantung. Darnach befinden sich in jener Provinz die Anhänger der „Roten-Faust-Sekte" und die „Große Wasser-Sekte" im Aufruhr gegen die Beamten und das Volk. Dieselben rauben und plündern an vielen Orten. Darunter litten natürlich die einheimischen Christen nicht minder als die übrige Bevölkerung. Meistens wurde von ihnen Geld erpreßt. Auch die Häuser würden vielfach geplündert oder zerstört. In dem benachbarten Gebiete der italienischen Mission, wo eben erst eine Kapelle niedergebrannt ist, ging es nicht besser. Nachdem jedoch infolge des unablässigen Drängens des deutschen Gesandten die chinesische Regierung einige Sektirer einkerkern ließ und weiter in dieser Richtung vorging, ist es ruhig geworden. In einzelnen Orten vertreiben die Christen mit abergläubigen Landsleuten die Rebellen mit Waffengewalt. Von dem Provinzgouverneur ist der Mission voller Ersatz des der Mission mit den Christen erwachsenen Schadens versprochen worden. Mehrere Zahlungen wurden bereits geleistet. Bischof Anzer macht derzeit auf Grund besonderer von dem Gesandten ihm ausgewirkten Schutzbefehle der chinesischen Regierung eine Rundreise durch das Missionsgebiet.

* Nach **Kamerun** hat dieser Tage Professor Wohltmann aus Bonn im Auftrage des Auswärtigen Amtes abermals eine Reise angetreten. Er wird die Pflanzungen besuchen und verschiedene Landstriche auf ihren Anbauwert prüfen. Das kolonialwirtschaftliche Komite hat dem Reisenden einen Betrag von 500 M. zur Beschaffung eines Destillierapparates zur Verfügung gestellt, zu dem Zwecke, Versuche mit Bananen, Mangos und anderen Früchten anzustellen, die bis jetzt im Schutzgebiete nicht verwertet werden, während die Brennerei in dem benachbarten Gabun gute Ergebnisse aufweist. Das Komite hat ferner Herrn Wohltmann beauftragt, einen geeigneten Punkt für die Anlage eines Sägewerks ausfindig zu machen. Frühere Versuche, Hölzer aus Kamerun auf den Markt zu bringen, waren ohne Erfolg geblieben.

Ostasien.

Der Krieg um die Philippinen.

Washington, 14. Nov. Ein Kabeltelegramm des Generals Otis übermittelte einen Bericht des Generals Wheamton über ein Gefecht das am 12. November bei San Juacinto zwischen dem 33. Freiwilligen-Regiment und 1200 Filippinos stattfand. Die letzteren hatten eine verschanzte Stellung inne und wurden in die Flucht geschlagen. Auf Seite der Amerikaner fiel ein Offizier und drei Mann, ein Offizier und 11 Mann wurden verwundet. Der Feind ließ 81 Tote in den Verschanzungen zurück. Man glaubt, daß sein Gesamtverlust 800 Mann beträgt.

Verschiedenes.

c **Schiltach.** Noch nie, so hört man viele Leute sagen, hat das schöne Wetter seit Menschengedenken in unserer Schwarzwaldgegend in so intensiver Weise bis in die Mitte des November hinein so angehalten wie in diesem Jahr. Daß allenthalben Rosen blühen in dieser Zeit, dürfte als eine Seltenheit betrachtet werden; auch ist Thatsache, daß verschiedene Laubbäume auszuschlagen beginnen und man in der Nähe Schrambergs reife Erdbeeren gefunden hat. Die Wasserläufe, insbesondere die der Kinzig und Gutach sind auf einem sehr niederen Stand angekommen, so daß man die Wehre teilweise trockenen Fußes überschreiten kann, was den dortigen Müllern eine unliebsame Thatsache ist. In den letzten beiden Tagen haben sich allerdings Anzeichen für einen Witterungswechsel eingestellt, so daß man sich allmählich zum Einschneien vorbereitet.

Potsdam. Die Nat. Z. schreibt: Das russische Kaiserpaar hatte bei seinem Aufenthalt in Deutschland bekanntlich die 3 kleinen Prinzessinen bei sich, die auch die Reise nach Potsdam mitmachten. Damit die Prinzessinen unterwegs stets frische Milch bekommen konnten, wurden in einem der 11 Wagen des russischen Hofzugs zwei stattliche Holländer Kühe mitgeführt. Der betreffende Wagen ist vollständig als Kuhstall eingerichtet, Fußboden und Wände sind mit weißblauen Mettlacher Fliesen belegt, und es herrscht blitzende Sauberkeit darin. Frisches Futter wurde nach Bedarf an den einzelnen Stationen eingenommen, bei denen es im Voraus telegrafisch bestellt wurde, und die Kühe befinden sich anscheinend ganz wohl dabei. Bei der Ankunft des Zarenpaares in Potsdam erregte es unter den am Bahnhof anwesenden Personen keine geringe Verwunderung, als gerade im Augenblick der feierlichen Begrüßung aus dem hintersten Wagen des russischen Hofzuges ein kräftiges „Muh!" ertönte.

* **Berlin.** Das Dienstmädchen Anna K., das bei einem Kaufmann in der Köpenickerstraße in Stellung ist und aus einem Dorf in Posen stammt, hat sich am Sonnabend abend mit einem Küchenmesser eine Schnittwunde an der Pulsader der linken Hand beigebracht. Es erhielt einen Notverband auf der Sanitätswache und wurde dann nach einem Krankenhause gebracht. Sie gab an, daß sie die Absicht hatte, zu sterben, weil sie in Büchern gelesen habe, daß am 13. November etwas Schreckliches passieren und die Welt in Feuer verwandelt werden würde.

* **Koblenz.** Drei verschiedene Rettungsmedaillen besitzt jetzt der Oberleutnant Schellhaß vom Pionierbat. Nr. 8 zu Koblenz. Nachdem ihm bereits für Rettung von Menschenleben vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande und von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger die kleine goldene Medaille verliehen worden war, ist zu diesen beiden Auszeichnungen jetzt die dritte getreten. Schellhaß rettete im Dez. vor. Jahres, als er noch zur Fortifikation Danzig gehörte, zwei Mann der am Strande vor Weichselmünde gescheiterten schwedischen Bark „Arow" vom sichern Tode des Ertrinkens und erhielt nunmehr vom König von Schweden für diese brave That die schwedische Rettungsmedaille in Gold.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 13. Nov. Seit unserem letzten Berichte waren sämtliche Exportländer für Weizen weiter nachgebend, ohne daß dadurch die Kauflust angeregt wurde. Der sehr schwache Konsum und der hohe Geldstand hemmt die Lust für Unternehmungen. Auch hier ist das Geschäft ruhig. Die Mühlen können des niederen Wasserstandes wegen nur schwach arbeiten. Die Landmärkte verzeichnen weiteren kleinen Rückgang.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., fränk. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Ulka 17 M. 75 Pf. bis 18 M., Walla-Walla 18 M., Laplata 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 17 M. 20 Pf. bis 17 M. 40 Pf., Dinkel 11 M. bis 11 M. 50 Pf., Roggen württ. 16 M., russ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Gerste, württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., Tauber 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 75 Pf., ungarisch 17 M. bis 19 M., Haber, Oberländer 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 75 Pf., Unterländer 14 M. 25 Pf., Mais Mixed 11 M. 25 Pf., Laplata 11 M. bis 11 M. 25 Pf.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 14. November.

	Ochsen,	Farren,	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zutrieb	28	78	77	192	387
Verkauft	28	51	43	182	387
Unverkauft	—	27	34	—	—

Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren	68—69 Pf.
Gering genährte jeden Alters	54—55 „
Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwerts:	56—57 „
Mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere:	54—55 „
Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts.	60—62 „
Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe:	56—60 „
Gering genährte Kalbeln und Kühe:	40—50 „
Kälber: Feinste Mastkälber, (Vollmilchmast) und beste Saugkälber:	74—77 „
Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber:	70—73 „
Aeltere gering genährte Kälber (Fresser):	63—70 „
Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu ein einviertel Jahr:	57—58 „
Fleischige:	55—56 „
Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber:	48—50 „

Verlauf des Marktes: Lebhaft, mit fester Tendenz

Weinmarkt.

* **Heilbronn.** Die Weingärtner-Gesellschaft hatte heuer aus 51 157 Kilo Trauben 31 716 Liter Wein gewonnen, für welchen 37 683 Mk. erlöst wurden. Die Durchschnittspreise sind für Clevner 115 Mk. 47 Pf., Trollinger 108 Mk., Schwarz Riesling 117 Mk. 48 Pf., Weiß Riesling 118 Mk. 43 Pf. pro 100 Liter.

Obstpreise.

Stuttgart, 10. Nov. Wilhelmsplatz. 100 Ztr. Mostobst. Preis pro Ztr. M. 4.20 bis 4.50.

Kartoffel und Krautmarkt.

Stuttgart, 14. Nov. Zufuhr 300 Ztr. Preis per Ztr. 2 Mk. 70 Pfg. bis 3 Mk. — Pfg. — 1000 Stück Filderkraut. Preis 20—22 M. per 100 Stück.

* **Konkurs-Eröffnungen.** Kühner, Gottl. Bauer in Oberöllbach. Albert Mänder, Bäckerm., Ebingen. Gottlieb Bäuerle, Händler in Heiningen OA. Göppingen, z. Z. mit unbek. Aufenth. in Amerika.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Stadtpf. Eisele.
Freitag vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt u. Beichte: Stadtvikar Beyer.

Gestorben:
den 14. d. Mts.: Luise Müller, Sattlers Ehefrau, 71 Jahre alt.
Ch. Lohrmann, Oberamtspfleger, Ludwigsburg. L. Holzboog, Seminarwundarzt, Maulbronn. Julie v. Seeger, Hall. J. Döser, Aufsichtslehrer, Riedlingen. E. Kraiß, Kaufmann, Schorndorf.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 16. Nov.
Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt trockenes und, von vereinzelten Frühnebeln abgesehen, auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Das Glück.

Novellette von Maximilian Trapp.
(Fortsetzung.)

Von den Wiesen unten steigt der Abenddunst auf die leuchtenden Höhen. Heimchen zirpen im Thal und auf schwankenden Gräsern schaukeln Glühkäferchen.

In der Ferne schon winken der Türme der nahenden Stadt und die vielen Zinnen und Kuppeln der vornehmen Häuser.

Hallodi — ein paar kräftige Stöße mit dem Lenkbaum und das Floß gleitet unter der alten Brücke hinweg, hinüber zur Mühle.

Acht Glockentöne hallen in die Ruhe des Abends — wie schade, daß der nächste Zug ihn nicht vor 10 Uhr heimwärts bringen wird. So will er geduldig denn warten, sagt dem zurückbleibenden Jockel ade und schreitet auf eine der Hauptstraßen zu, die in das Centrum zum rauschenden Treiben der Großstadt führen.

Nahe der Sternwarte erklingt jetzt Musik — schmetternde Musik. Wann hat er sie das letzte Mal wohl gehört! Ach, das ist gar lange her, und er denkt zurück an seinen Hochzeitstag, da die Musikanten zum Tanze aufspielten. Es waren eine alte Geige, eine Ziehharmonika, die Trompete und die Schalmei. Und dennoch, wie schön dünkt ihm heut' jener Abend, da er an der Seite seiner Luzeija die Huldigung des Dorfes entgegengenommen.

O, seine Luzeija, seine liebe, gute Luzeija! Was mochte sie schaffen jetzt — ob sie wohl auch an ihn dachte? Ja, er fühlt's, sie ist bei ihm im Geiste. Und es thut ihm bitter leid, daß sie nicht auch an seiner Seite durch diese prächtigen Straßen mit den vielen geschmückten Läden und Erkern wandeln darf. Wie würden ihre Augen da leuchten, durfte sie die schmetternden Klänge hören. Es thut ihm weh, daß er ihr nicht mehr zu bieten vermag, als das Schicksal ihm gegeben.

So tritt er in den Park, zahlt sein Entree und bestellt sich vom Roten einen halben Schoppen. Immer aber weilen seine Gedanken bei seiner Luzeija, die in ihrer Bescheidenheit keinen andern Wunsch kennt, als ihren Schorsch allein zu besitzen.

Staunend sieht er das glänzende Bild, das sich vor ihm auf der Promenade entrollt. Die duftigen Kleider, die mit kostbaren Steinen geschmückten Damen in Sammet und Seide, in weißen Schuhen die zierlichen Füße! Hie und da flimmert's schon auf, der Garten strahlt in feenhaftem Glanze und Arm in Arm wandeln die glücklichen Paare.

Ach, wer's doch auch so schön haben könnte, wie jene geputzten Leute dort! Und glücklich? Ob sie es wohl alle sind, die Lustwandelnden unter den Eichen und Linden?

Arm ist er, doch ein ehrliches Herz wohnt unter dem fadenscheinigen Kittel — und er malt sich in Seligkeit aus, welch' fröhliche Stunden ihn daheim erwarten. — —

Im Coupee ist's gedrängt voll und es war hohe Zeit, daß Schorsch den Zug noch erreichte. Ihm gegenüber sitzt ein Herr, dessen Rede er in stummer Bewunderung lauscht. Er erzählt von den gefahrvollen Tigerjagden an den heiligen Ufern des Ganges, den fernen Wüsten im warmen Lande Arabien, den unvergleichlichen Schönheiten Dalmatiens.

Schorsch bewundert seinen Gefährten, aber es regt sich kein Neid in ihm, keine Sehnsucht nach anderen Ländern und Leuten. „Harre still, wie Gott will!" Wie oft hat er das Wort aus dem Munde seines Vaters gehört und wie dankbar ist er ihm heute. Tief im Herzen drin lebt das Bild seiner seligen Eltern, und was er von ihnen in seiner Jugend gehört, das will er so lange er lebt, nicht vergessen.

Nein, er braucht nicht die Märchenbilder orientalischer Schönheit, vor seinen Augen steht jener Spruch mit den Silberlettern auf dunklem Grunde, der daheim über seinem Bett angebracht ist und so lange die Hütte in Waldeinsamkeit steht, den alten Platz nicht verlassen soll.

Ein langer Pfiff — „Eppersheim!" rufen die Schaffner. Elf Uhr schon — noch eine Stunde zum Städtchen und eine hinauf zu seiner Luzeija!

Wieder setzt sich der Zug in Bewegung, Schorsch will sich vom Fenster zum Platze begeben, da — ein furchtbarer Stoß — und noch einer, gewaltiger als der zuvor — —

Der Zug entgleist! — Barmherziger Gott — —

Vorn an der Spitze türmen die Wagen sich auf, die folgenden stürzen zur Seite — mit donnerndem Getöse berstet der Boden unter den Füßen und Schorsch liegt mit seinen Beinen zwischen den weiterschleifenden Rädern.

Ein betäubendes Schreien, Rufen und Signalisieren, dazwischen qualvolles Aechzen, Stöhnen und Röcheln — dann Totenstille um ihn her . . . .

(Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 182. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 17. November 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden und Güterbuchsprotokollführer

werden wiederholt auf den sämtlichen Gemeinden unter 16. Februar zugegangenen Erlaß des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern vom 30. Januar 1899, betr. **die Fortführung der Flurkarten und Primärkataster bezüglich der bis 31. Dezember 1899 angefallenen Aenderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur,** Amtsblatt des K. Steuerkollegiums Nr. 2 S. 8 und 9, und die darin gegebenen Weisungen zu genauester Beachtung und Befolgung hingewiesen.

Zugleich werden die Güterbuchsprotokollführer hiemit aufgefordert, bis zum **1. Dezbr. d. J.** anher zu berichten:

1) ob die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden über die vom 1. August bis 1. Novbr. d. J. angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur beigebracht sind;

2) ob dieselben gemäß der in Abs. 3 des oben genannten Erlasses erteilten Vorschrift dem Fortführungsbeamten (Bezirksgeometer in Backnang) übergeben sind;

3) welche derselben noch fehlen und welche Hindernisse der alsbaldigen Beibringung derselben entgegenstehen.

Backnang, den 15. November 1899.

K. Oberamt. Preuner.

Backnang.

Im Konkurs

über das Vermögen des **Wilhelm Räuchle,** Lederfabrikanten hier, wird eine **Abschlagsverteilung** vorgenommen. Die Forderungen der sämtlich unbevorrechteten Gläubiger betragen 404,674 M. 93 Pf., die zu verteilende Masse 19% hievon.

Den 15. Novbr. 1899.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Dienstag den 21. Novbr. 1899

Rindvieh- und Schweinemarkt.

Der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist verboten.

Den 16. Novr. 1899. Stadtschultheißenamt.

Steinbach, Gerichtsbezirks Backnang.

I. Liegenschaftsverkauf.

In der Nachlaßsache des **Friedrich Knauß,** Spezereihändlers in **Steinbach,** kommt dem Antrage der Erben gemäß am

Mittwoch den 22. Novbr. d. J., vormittags 11 Uhr,

im **Rathause** zu **Steinbach** folgende Liegenschaft im **ersten** Aufstreiche zum Verkauf:

Gebäude:

Nr. 57. 86 qm ein Stockiges Wohnhaus mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Ställen und 2 Kellern,
25 qm Scheuer mit Nr. 57a Wagenremise an solche angebaut,
47 qm Hofraum in den Augärten,
30 qm Hofraum beim Haus und Scheuer
1 a 88 qm in der Eichgasse, neben Karl Schads Witwe und den Gärten, sowie
P.-Nr. 157. 88 qm Gemüsegarten,
„ 157/2. 44 qm dto.
„ 157/3. 44 qm dto.
1 a 76 qm in den Augärten, neben Gottlob Bäuerle und dem Weg,

Anschlag 3600 M.

Zahlungsbedingungen: 1/stel bar und den Rest in 6 gleichen Jahreszielern à 4,5% verzinslich, eventuell Barzahlung.

II. Fahrnis-Verkauf

im vorgenannten Wohnhause des Erblassers

A) Mittwoch den 22. Nov. d. J., nachm. von 1½ Uhr an,

1 Taschenuhr samt Kette, Bücher, Mannskleider, worunter 1 guter Ueberzieher und verschiedene Anzüge, Leibweißzeug, Betten, insbesondere mehrere Ober- und Unterbetten, Haipfel und Kissen, Leinwand, viele Bettziechen und Leintücher;

B) am Donnerstag den 23. November d. J.:

a. vormittags von 9 Uhr an:

Leinwand, worunter Ziechen, ca. 20 m Leinwand am Stück, vieles Küchengeschirr, Schreinwerk, insbesondere 1 Kasten mit Glasaufsatz, mehrere Kleiderkästen, 1 Weißzeugkasten und 1 Kommode;

b. nachmitttags von ½2 Uhr an:

1 Sofa, Tische, Stühle und Bettladen, Faß- und Bandgeschirr, worunter 5 Fässer von 100—450 Liter haltend, allerlei Hausrat, insbesondere 1 Stubenuhr, Spiegel, Körbe, 12 Fruchtsäcke und Vorrat an Brennholz.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 13. Novbr. 1899.

K. Amtsnotariat. AV. Niclaus.

Kleinaspach, Oberamts Marbach.

Die hiesige Gesamtgemeinde **sucht**

4 Zuchtfarren

I. und II. Classe und sieht Offerten entgegen

Den 16. November 1899. Gemeinderat.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Althütte, Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlaßsache des **Johannes Schlaile,** Invaliden hier, kommt am

Montag den 20. Novbr., vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathause dahier folgende Liegenschaft zum **zweitenmal** zum Verkauf:

Markung Althütte:

1) Gebäude Nr. 10½: 49 qm Wohnhaus,
33 qm Hofraum
82 qm ein einstockiges Wohnhaus vornen im Weiler, neben der Straße und Gg. Luikners Witwe, Angebot 1200 M.

2) Parz.-Nr. 131/4. 7 a 88 qm Wiese im Kaltenstrieth, neben Johannes Schäfer beiderseits, Angebot 130 M.

Markung Mannenberg:

3) Parz.-Nr. 179. 3 a 69 qm Acker in Krummenäcker, zwischen Michael Haag, Maurer in Althütte, Angebot 30 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 14. Novbr. 1899.

K. Amtsnotariat Unterweissach: Amtsverw. Niclaus.

Briefpapier und Karten
in eleganten Cartons empfiehlt in jeder Preislage
J. Rath b. Engel.

Eine Pflegschaft sucht für
3500 Mark
Wertpapiere
zu kaufen. Offerte nimmt entgegen
A. A. Schultheiß **Metzger** in Strümpfelbach.

Geld-Gesuch.
1000 Mark werden gegen gute Gütersicherheit sofort aufzunehmen gesucht.
Offerte an die Exped. d. Bl.

In **günstiger Geschäftslage** wird jetzt oder später ein **besseres**
Haus
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerte unter E. H. 100 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Spiegel
in allen Größen und großer Auswahl
empfiehlt billigst
C. Riedels Wwe.,
Buchbinderei.

2 neue Betten
verkauft im Auftrag
Auktioneur **Uebelmesser.**

Neue serb. Zwetschgen
empfiehlt
Alb. Isenflamm sen.

Prima Erdnußkuchen und Sesamkuchen
sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche billigst
E. Reutter a. Markt.

Prima Lederfett,
schwarz & gelb, offen und in Büchsen, sowie
bestes Maschinenöl
Wagenfett
billigst bei
E. Reutter a. Markt.

Kaffee! Kaffee!
roh und stets frisch gebrannt,
empfiehlt per 1 Pfd. von 80 Pf. an
E. Reutter a. Markt.

Neue gutkochende
Erbsen
Bohnen
Linsen
empfiehlt billigst
E. Reutter a. Markt.

Eine kleinere
Wohnung
hat zu vermieten
Gottl. Breuninger, Wilhelmsstr. 41.

Ein junger Bursche findet sofort dauernde Beschäftigung als
Packer
bei **Gustav Stelzer.**

Steinbach, 16. Novbr. 1899.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die tiefschmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Mathilde Föll, geb. Rode,

heute mittag 1 Uhr nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Schultheiß Föll. Die Eltern: Friedr. Rode und Frau.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr in **Steinbach.**

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Backnang.

Durch frühzeitige vorteilhafte Einkäufe großer Posten

Woll--Waren

Woll- & Baumwollgarne

Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen,

Herren- & Knaben-Westen (Unterwämser) **etc.**

ist es mir trotz des Aufschlags möglich, die meisten Artikel noch zu alten Preisen verkaufen zu können und jede Qualität in **Normalhemden und Hosen** in kürzester Zeit genau nach Maß anfertigen zu lassen.

Gleichzeitig empfehle mein eigenes Fabrikat in wollenen und baumwollenen **Socken, Strümpfen & Längen** zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Reicheneker.

Unterweißach.

Mein bestsortiertes Lager in

Damenkleiderstoffen

in **Crêpes & Cheviot,** carriert & gestreift,

Unterrockstoffe in wollen und halbwollen,

Hemdenflanell

in jeder Qualität und Preislage,

Hosenzeuge aller Art

halte ich bestens empfohlen.

C. A. Stütz.

Unterweißach.

Mein großes Lager in

Eis. Kochherden, Kochöfen

außen und innen heizbar,

Regulieröfen, Kochgeschirre aller Art

empfehle zu noch sehr billigen Preisen.

C. A. Stütz.

Das Beste für die Augen

Besteht seit 1820. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1820.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn,**

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei **entzündeten, schwachen Augen** u. **Gliedern** (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes u. billigstes **Parfüm.** In Flac. à 40, 60 u. 100 ₰.

Alleinverkauf für: **Backnang** bei Conditor **Paul Henninger. Murrhardt** bei **Wilh. Bofinger. Sulzbach** bei **G. Gelbing.**

Großaspach.

Die Strohlieferung

an die **Eisenmöbelfabrik Schorndorf** ist vorläufig **eingestellt.**

Michelfelder.

Waldrems. Ein tüchtiger, jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Gottlob Sanzenbacher, Schreiner.

Wegen **Räumung des Lagers** wird, so lange Vorrat

Dinkelstaub

zu billigem Preis abgegeben bei

J. Küblers Wwe., Gartenstr. 21.

Gesucht wird ein

Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren zu einer kleinen Familie. Näheres bei der

Expedition d. Bl.

J. Giz, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse,

Zahnoperationen, Plombieren

in bester Ausführung zu mäßigem Preis.

Spitzwegerich-

Katarrh- und Husten-Bonbon

in Packeten zu 10 und 20 Pf., sowie sämtliche

Engl. Bonbons

zu Fabrikpreisen empfiehlt

Oscar Kayser, Conditorei & Cafe.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Strümpfelbach.

Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 21. November** stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns, Freunde und Bekannte, insbesondere den Gesangverein „Eintracht", in das **Gasthaus z. Germania** hier freundlich einzuladen.

Der Bräutigam:
Karl Höfer von Backnang.

Die Braut:
Pauline Plapp v. Strümpfelbach.

Auf Obiges bezugnehmend lade auch ich mit dem Bemerken freundlich ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Hochachtungsvoll
J. Helmle z. Germania.

Auffallend schön

zart und blendendweiss wird der Teint Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten

Lilienmilch-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel & Kreuz** von Bergmann & Cie., Berlin NW. v. Frkft. a. M. Käuflich pr. St. 50 Pf. bei Apotheker **A. Conradt.**

Schäfte

für Herren, Damen und Kinder

in verschiedenen Ledersorten, in Tuch und Lasting, empfiehlt in bester Qualität billig

Wagner Beck.

Filzschuhe

mit Holzsohlen,

Galloschen mit Holzsohlen

Gummigalloschen

empfiehlt bestens

Wagner Beck.

In 2—3 Stunden werden

Stiefel & Schuhe

gesohlt und gefleckt bei

G. Stroh, Sulzbacherstr. 11.

Ein älteres

Pferd,

vertrauter Einspänner, sowie ein gut erhaltenes

Bernerwägele

mit Federn wird **zu kaufen gesucht.**

Nähere Auskunft erteilt

Carl Ludwig am kalt. Wasser,

Einen schönen 14 Monate alten

Simmenthaler

Farren

mit Zulassungsschein setzt dem Verkauf aus

Hermann Breuninger

z. Krone.

Gesucht werden ca. 100 Liter

Milch

frei hierher geliefert.

Von wem? sagt die

Expedition d. Bl.

Backnang.

Reste

von

Hemdenflanellen

in verschiedenen Größen

werden zu billigen Preisen abgegeben bei

F. A. Winter.

Aracher Kirchenbaulose

Ziehung bestimmt 29. November, noch vorrätig bei

C. Weismann.

Sterbkleider und Kissen

nach neuester Fasson,

Perlkränze, Bouquets

empfiehlt

Luise Wolf a. Markt.

Das **unentbehrlichste Mittel** für **jeden Haushalt** ist die von der **Adlerapotheke** zu **Kirchheim-Stuttgart** dargestellte

Restitutionsschwärze.

Dunkle **Kleider** aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe 2c. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à **45** Pfg. in dem Depot von

Obere Apotheke, Backnang.

Neue gutkochende

Erbsen

Linsen

Bohnen

empfiehlt billigst

Wilh. Becker.

Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe

wozu freundlichst einladet

Fr. Köberer z. Hirsch.

Samstag

Metzel-Suppe

wozu höflichst einladet

Koch z. Sonne.

Turnverein Backnang

Sonntags-Versammlung bei

C. Mayer z. grünen Baum.

Anonyme Einsendungen,

selbst wenn eine Erörterung noch so angezeigt für diesen Fall, müssen zurückgelegt werden. Die Redaktion

Deutschlands überseeische Interessen.

Ueber Deutschlands überseeische Interessen wird in den Konsularberichten der Vereinigten Staaten vom September 1899 folgendermaßen geurteilt: Bisher haben nur wenige eine annähernd richtige Vorstellung von Deutschlands überseeischen Interessen gehabt. Deutsche National-Oekonomen übertreiben nicht, wenn sie sagen, daß Leute und Kapital dieses Reiches in jedem Teile der Welt arbeiten. Nicht nur Hamburg, Bremen, Stettin, Lübeck und Kiel, d. h. die Seestädte, sondern auch viele Binnenorte haben Millionen in überseeische Unternehmungen gesteckt. In Nord- und Südamerika, in Australien, in Asien, in einem großen Teil von Afrika sind deutsche Niederlassungen, deutsche Faktoreien, deutsche Kaufleute, deutsche Industrielle thätig.

Dieser Einfluß ist keineswegs in den Ansiedlungen am stärksten, die unter der Kontrolle des Reiches stehen. In Senegambien, an der Goldküste, an der Sklavenküste, in Zanzibar und Mozambique, in Australien, in Tahiti, Sumatra, Süd- und Mittelamerika sind mächtige Handelsorganisationen, die das Reich unterstützen. Von Wladiwostock nach Singapore, auf dem Festlande von Asien und auf vielen der ertragreichsten Inseln der Welt macht sich deutsches Geld und deutsche Sparsamkeit geltend. In den Pflanzungen von Mittelamerika und Westindien stecken Millionen deutschen Geldes; ebenso in den Pflanzungen an der Goldküste. In Guatemala, Honduras, Mexiko, Haiti, Kuba, Portorico, Trinidad, Venezuela, Brasilien usw. spielt deutsches Kapital eine sehr wichtige Rolle, indem es die landwirtschaftlichen, industriellen und kaufmännischen Interessen entwickeln hilft. Eine Folge dieser Entwicklung ist in den zahlreichen Bank-Unternehmungen in Deutschland zu erblicken, deren Thätigkeit sich mehr und mehr auf überseeische Unternehmungen erstreckt. Die Bankhäuser besorgen die überseeischen Kapitals-Anlagen und setzen Millionen Deutscher in den Stand, Handelsbeziehungen in allen Weltteilen anzuknüpfen.

Vor kurzem erst sind große Mengen deutschen Kapitals in verschiedenen ausländischen Industriezweigen angelegt worden. Die Kapitals-Anlagen des Deutschen Reiches in amerikanischen Eisenbahnen werden auf 3,6 Milliarden Mark veranschlagt. In Amerika haben Deutsche Fabriken gegründet. Sie haben deutsches Geld gebraucht, um Brauereien, Hutfabriken, Spinnereien, Webereien, Papiermühlen, Gerbereien, Seifensiedereien, Lichtgießereien, Sodawasserwerke, Eisenhämmer, Maschinenfabriken, Dynamitlager u. s. w. anzulegen. Viele von diesen Fabriken benutzen deutsche Maschinen, nicht wenige deutsche Arbeiter. Die Liebig-Gesellschaft, die Chilisalpeter-Minen, die Peru-Bergwerke, viele afrikanische Minen beruhen zum großen Teil auf deutschem Geld und deutscher Kraft. Zweihundert verschiedene ausländische Papiere werden an der Berliner, der Hamburger und Frankfurter Börse gehandelt.

Deutschland hat sich außerordentlich schnell zu einem hohen Platze in der finanziellen, der industriellen und kaufmännischen Welt aufgeschwungen. Wird es diesen Platz zu verteidigen wissen? Viel wird von seiner Kraftentfaltung zu See abhängen. Die Geschichte kennt keinen Bericht, der eine deutlichere Sprache redet, als den über den Fortschritt der Völker zur See. Von Phönizien und Carthago nach England, Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten ist ein langer Weg, aber jede Wegstunde dieser Straße legt Zeugnis ab von der wunderbaren Wohlfahrt, welche die Völker erwartet, die eine starke Handels- und Kriegsflotte besitzen. Das Deutsche Reich ist eifrig an der Arbeit, seine Flotte zu stärken. Die weisen Führer des deutschen Volkes scheuen keine Anstrengung, um eine größtmögliche Flotte dem Deutschen Reiche zu sichern.

Wir empfehlen dieses Urteil insbesondere der Aufmerksamkeit unserer Flottengegner, von denen ja ein großer Teil nach bekannter Manier geneigt ist, mehr auf die Stimme des Auslandes zu geben als auf die ernsten Vorstellungen und Mahnungen der eigenen Regierung.

Vom Landtag.

78. Sitz. 15. Nov. Die Kammer begann heute vormittag die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Steuerbücher mit einer allgemeinen Erörterung. Es handelt sich hauptsächlich um die Fragen, ob überhaupt neue Steuerbücher angelegt werden sollen und welchen Anteil der Staat an den Kosten der Neuanlegung tragen soll. Ref. Frhr. v. Breitschwert sowie Vizepräsident Dr. Kiene bejahen die erste Frage und befürworten den in der Kommission angenommenen, vom Zentrum gestellten Antrag, daß der Staat die Hälfte der Kosten trage. Haug erklärt sich gegen die Neuanlegung der Steuerbücher, somit gegen den Entwurf im ganzen; eventuell wünscht er, daß der Staat die Kosten ganz übernehme. v. Geß stellt sich auf den Standpunkt der Kommission, ebenso Krug. Schnaidt stimmt dem Abg. Haug bei und kündigt Anträge bezüglich der Kostenfrage an. Ref. v. Breitschwert erwidert auf einige Ausführungen Haugs. Es ergreifen noch das Wort die Minister v. Pischek, v. Zeyer, v. Breitling. Bei Art. 3 wurde mit 36 Stimmen (der Präsident gab dann den Stichentscheid) beschlossen, nach dem Antrag Schnaidt die Kosten für Anlegung der Bücher dem Staat aufzulegen.

— 16. Nov. Die Kammer erledigte heute vollends die Einzelberatung des Gesetzes betr. die Steuerbücher unter Annahme der Kommissionsanträge. Bei der Endabstimmung wurde der Entwurf mit 70, allen abgegebenen, Stimmen angenommen. St.-Anz.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 16. Nov. Unter den Städten, in welchen auf Grund der gemachten Erhebungen das Bedürfnis der Anstellung öffentlicher Notare (zunächst auf den 1. Januar kommenden Jahres) anerkannt ist, befindet sich auch Backnang.

r **Waldrems.** Egldt. Dem Artikelschreiber in Nro. 179 des Murrthalboten geben die hies. Gemeindekollegien zu erkennen, daß dieselben den kleinen Betrag der Ortszulage zur Lehrerbesoldung hätten wohl verschmerzen können; der einzige Grund lag nur darin, den immer schärfer hervortretenden Anforderungen an die Gemeinde entgegenzutreten. Dem geehrten Einsender muß leider nicht bekannt sein, daß die Schulkosten nicht nach der Schülerzahl, sondern nach dem Schulgesetz vom Jahr 1836 zu bezahlen sind, auch muß demselben, durch die Erwähnung der Schülerzahl gegenüber dem Lehrergehalt unbedingt bekannt sein, daß der Lehrer für den zu erteilenden Abteilungsunterricht gesetzgemäß bezahlt wird; ferner stand die Schulgemeinde hier nie zurück, ihrem Lehrer Einkommensvorteile zuzuwenden. Sollte bei dem Lehrer der Gedanke rege werden, daß sein Einkommen für seine Person zu wenig sei, so bleibt es ihm ja überlassen, in einer der größeren Städte Württembergs sich zum Oberlehrer aufzuschwingen.

* **Oppenweiler.** Seit einiger Zeit hält ein höchst unwillkommener u. gefährlicher Gast hier Rast. Die Dyphtherie, diese ansteckende und darum allerwärts gefürchtete Kinderkrankheit, die leider auch schon hier ihre Opfer gefordert hat. Die Eltern können, soll einer Ausbreitung der Krankheit entgegengetreten werden, nicht genug auf die Ansteckungsgefahr aufmerksam gemacht werden. Absonderung erkrankter Kinder und sofortige Beiziehung ärztlicher Hilfe ist in allen Fällen dringend geboten.

* **Stuttgart.** Die in letzter Zeit unternommene Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina geht zunächst von Württemberg aus, da die meisten der Ansiedler aus Württemberg stammen und gute Württemberger geblieben sind. Se. Maj. der König nimmt stets mit lebhaftem Interesse Anteil an den Geschicken dieser Landeskinder im Morgenland und wendet ihnen seine landesväterliche Fürsorge in reichem Maße zu. In neuer Bethätigung dieser Fürsorge hat Seine Majestät einen Anteilschein im Betrag von zehntausend Mark für die in Bildung begriffene Gesellschaft gezeichnet, welche die Förderung jener Ansiedlungen durch Darlehen zu weiteren Landankäufen in die Hand nehmen will und bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart ihre Zeichenstelle hat. Auch Ihre Maj. die Königin hat sich mit einem hohen Betrag beteiligt.

— In der König Karlshalle des Landesgewerbemuseums wird an den Vorbereitungen für die ganz hervorragend werdende Buchausstellung emsig geschafft. Die Ausstellung selbst dürfte bis Ende des Monats eröffnet werden. An derselben beteiligen sich die kgl. Hofbibliothek, die kgl. öffentliche Bibliothek und die der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, das Berliner Kunstgewerbemuseum, das Leipziger Buchgewerbemuseum und hervorragende deutsche, englische und französische Verleger.

* **Stuttgart.** Das neue Alters- und Invaliderversicherungsgesetz enthält mancherlei Aenderungen, die für die Versicherten bemerkenswert sind. So dürfen Beitragsmarken für versicherungspflichtige Beschäftigungen statt wie bisher ohne jede Beschränkung ferner nur auf die Zeit von 2 Jahren rückwärts gerechnet, verwendet werden. Ferner dürfen freiwillige Beiträge und Beiträge einer höheren als der maßgebenden Lohnklasse nach dem 1. Januar 1900 nur auf ein Jahr, rückwärts gerechnet, verwendet werden. Nachzahlungen von Renten auf Zeiten, welche länger als ein Jahr vor Einbringung des Antrages liegen, finden später nicht mehr statt. Bisher erloch ferner die Anwartschaft, wenn während 4 Jahre keine Beiträge entrichtet wurden; nach dem neuen Gesetze erlischt sie in 2 Jahren.

Stuttgart, 15. Nov. Die Stuttgarter Anarchisten hielten gestern abend 8 Uhr in den Sälen der Vereinigten Gewerkschaften (Goldener Bären) in der Eßlingerstraße eine öffentliche Volksversammlung ab, in welcher der Referent des Abends, R. Lange aus Berlin, der über den „Wissenschaftlichen Bankerott der deutschen Sozialdemokratie" sprechen wollte. Der anwesende Polizeikommissär ließ jedoch dem Redner das Wort entziehen, da er sich entschieden weigerte, sich in vorgeschriebener Weise zu legitimieren. Infolgedessen wurde die Versammlung aufgelöst und die Anwesenden aufgefordert, das Lokal zu verlassen, was ohne bedeutende Störungen sich vollzog. Referent Lange aus Berlin wurde zum Stadtpolizeiamt abgeführt, um sich dort auszuweisen.

Metzingen, 15. Nov. Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Chr. Bantlin von Reutlingen fand gestern im Hotel Sprandel hier eine Ausschußsitzung des württ. Gerbervereins statt. Komm.-Rat Gundert-Stuttgart berichtet über das vom Ausschuß des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie ausgearbeitete Zolltarifschema für Leder, das für die Neugestaltung des autonomen deutschen Zolltarifs in Vorschlag gebracht wurde. Das Schema wurde nach eingehender Durchberatung einstimmig angenommen; es wurde beschlossen, zu den Verhandlungen über den neuen Zolltarif sowohl beim Zentralverein der deutschen Lederindustrie als zu den Vorverhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses für die Vorbereitung der Handelsverträge Vertreter abzuordnen, damit auch die Interessen der württ. Ledererzeugung zum Ausdruck gelangen und gewahrt werden. — Hierauf hielt der Geschäftsführer des Vereins, Handelskammersekretär Schäffer-Reutlingen, einen eingehenden Vortrag über das Genossenschaftswesen, insbesondere über die Begründung und Einrichtung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften, an den sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Die Einrichtung einer Verkaufsgenossenschaft für Leder, einer zentralen Lederverkaufshalle hat den Ausschuß des württ. Gerbervereins im letzten Jahr schon mehrfach beschäftigt. Die noch bestehenden Ledermessen u. Märkte üben einen sehr nachteiligen Einfluß auf die gesamte Ledererzeugung und insbesondere auf die zur Zeit in wenig günstiger Lage sich befindenden mittleren und kleineren Gerbereibetriebe aus; die Abschaffung derselben wird von den einsichtigen Gerbern dringend gewünscht. Auf die Ledermärkte kommt gewöhnlich nur geringere Ware, wodurch der Wert der nicht am Markt befindlichen Qualitäten herabgedrückt und das ganze Geschäft nachteilig beeinflußt wird. Der württ. Gerberverein wird an zuständigen Stellen die Aufhebung der Ledermärkte betreiben, für die dann eine genossenschaftliche Lederverkaufsstelle, eine Zentrallederhalle mit dem Sitz in Stuttgart ins Leben treten soll. Die Ausführungen des Vortragenden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bei der Erörterung gab Gerbereibesitzer Heinr. Hoffmeister aus Heidelberg wertvolle Aufschlüsse über Einrichtung und Leitung einer derartigen Verkaufsgenossenschaft. An die Verhandlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen, das durch zahlreiche Tischreden belebt wurde, wobei insbesondere der Verdienste des langjährigen Vorstandes ehrend gedacht wurde. Sch. M.

b **Christophsthal,** (Freudenstadt). Das Kgl. Hüttenwerk, das auch im Jahre 1899 außerordentlich stark beschäftigt ist, hat wieder bedeutende Erweiterungen erfahren. Insbesondere wurde eine neue Sensenschmiede eingerichtet und ein Projekt für die Uebertragung einer Wasserkraft aus dem Murgthal mittelst Electrizität ausgearbeitet, das gegenwärtig seiner Bestätigung durch das Ministerium entgegensieht. Für die Kgl. Werke wäre die Ausnützung einer so vorzüglichen elektrischen Kraft und die Einrichtung elektrischer Beleuchtung von großem Vorteil.

* **Die Reise des Kaisers nach England** wird, wie die „Nat.-Ztg." hört, am Freitag den 17. d. Mts. von Brunsbüttel aus angetreten werden; mit dem Kaiser reisen die Kaiserin und die Prinzen August Wilhelm und Oskar. In der Begleitung des Kaisers wird sich der Staatssekretär Graf Bülow befinden. Aus London wird dem genannten Blatte noch berichtet, daß unter ausdrücklichem Hinweis auf die tendenziösen Ausbeutungs-Versuche in der englischen Presse die ausschließliche Bedeutung der Reise als eines vor längerer Zeit festgestellten Familienbesuches deutscherseits nachdrücklich hervorgehoben worden ist.

Deutscher Reichstag, 10. Nov. Zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über einige Abänderungen von Bestimmungen über das Postwesen. Art. 1 enthält die Erhöhung des einfachen Briefgewichts von 15 auf 20 g und die Anwendung der Ortstaxe auf den Nachbarortsverkehr, was von der Kommission unverändert angenommen worden ist. Der dritte Abschnitt des Art. 1 enthält die Neuordnung des Postzeitungstarifs. Er soll sich nach den Beschlüssen des Reichstags folgendermaßen gestalten: a) 2 Pf. für jeden Monat der Bezugszeit (Kommission: 3 Pf.), b) 15 Pf. jährlich für das wöchentlich einmalige oder seltenere Erscheinen, sowie 15 Pf. jährlich mehr für jede weitere Ausgabe in der Woche, c) 10 Pf. jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts unter Gewährung eines Freigewichts von 1 Kilogramm für jedes wöchentliche Erscheinen. Das Jahresgewicht wird nach dem thatsächlichen Gewichte der Zeitungsnummern des voraufgegangenen Rechnungsjahres für jedes Kalenderjahr festgestellt. Hiebei setzte der Abg. Dasbach noch durch, daß Bruchteile eines Kilogramms nicht für voll gerechnet werden dürfen.

Leipzig, 16. Nov. Dr. Moritz Busch ist heute früh gestorben. Im Alter von 78 Jahren ist der Mann gestorben, der vom Krieg 1870/71 an lange Jahre hindurch bei dem großen Kanzler die Stelle eines Sekretärs bekleidete. — Ueber den Lebensgang Busch's sei kurz folgendes mitgeteilt: B. ist am 13. Februar 1821 in Dresden geboren; er hat in Leipzig Theologie und Philosophie studiert. Im Jahr 1848 noch eifriger Republikaner wanderte er zur Zeit der Reaktion i. J. 1849 nach Amerika aus, kehrte jedoch 1852 wieder nach Deutschland zurück. 1856—59 besuchte er im Auftrag des österr. Lloyd dreimal den Orient. Seit 1859 beteiligte er sich an der Leitung des bei Grunow erscheinenden „Grenzboten". Im Febr. 1870 wurde B. ins auswärtige Amt nach Berlin berufen und trat damit seine bekannte Thätigkeit bei Bismarck an. B. war auf politischem, historischem und geografischem Gebiet ein fruchtbarer Schriftsteller.

b **Pforzheim,** 16. Nov. Bei der heute stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zur 2. bad. Kammer wurde Stadtverordneter Opfizius (Soz.) mit 90 Stimmen gewählt. Der frühere Abgeordnete Gesell (natl.), welcher 10 Jahre das Mandat inne hatte, erhielt 69 Stimmen. — In Wilferdingen an der Bahnstrecke Pforzheim-Karlsruhe entgleiste heute nacht ein Güterzug. 9 Wagen sind beschädigt. Ein Bremser wurde verletzt.

* **Badische Landtagswahlen.** Durch die Wahlmänner wurden am Donnerstag in die II. badische Kammer im Ganzen gewählt: 13 Nat.Lib., 1 Kons.,

1 Bund d. Landw., 10 Zentrum, 4 Demokraten und 4 Soz.Dem. Die Zusammensetzung der Kammer ist darnach folgende: 23 Nationallib., 1 Konservativer, 1 Bund d. Ldw., 1 Antisemit, 22 Zentrum, 2 Freisinnige, 5 Demokraten, 7 Soz.Dem., 1 Wilder.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Nov. Das Herrenhaus nahm die Notvorlage in allen 3 Lesungen einstimmig an.

Triest, 16. Nov. Infolge der von Griechenland angeordneten Quarantäne für die Herkünfte aus Oesterreich-Ungarn wird die Berührung der griechischen Häfen auf allen von Triest ausgehenden Levante-Linien des österreichischen Lloyd eingestellt.

Komorn, 16. Nov. Heute wurde in der Mocsaer Folterungsaffaire nach 6tägiger Verhandlung das Urteil gesprochen. Der Stuhlrichter Koloman Szabo wurde zu 3jährigem Kerker, der Rechnungsbeamte Gedeon Molnar zu 3½jährigem Kerker, der Notar Ludwig Gebel zu 1 Jahr Gefängnis, der Ortsrichter Ozunyi zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Sämtliche Verurteilte appellieren.

Spanien.

Sevilla, 16. Nov. Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen wurde gestern in ihrer Wohnung von den Behörden und der deutschen Kolonie begrüßt. Außerdem wohnten sie einer Galavorstellung im Theater „San Fernando" bei. Das Orchester spielte die deutsche Nationalhymne, welche die Anwesenden stehend anhörten.

Frankreich.

* Aus **Kwautschauwan** telegraphiert der französische Admiral Courrejolles: Zwei Offiziere von der Station Montas, welche sich unvorsichtiger Weise auf das jenseitige Ufer des Flusses begeben hatten, wurden von den Chinesen ermordet. Der Admiral nahm den Präfekten von Hainan gefangen und bemächtigte sich eines chinesischen Kanonenbootes. Der französische Gesandte in Peking erhielt Befehl, vom Tsungliyamen zu verlangen, daß die verantwortlichen Behörden zur Rechenschaft gezogen und die Schuldigen bestraft würden. — Die Ermordung der zwei französischen Offiziere in Kwangtschauwan wird in Paris als vereinzelter Fall angesehen. Admiral Courrejolles bemächtigte sich der benachbarten Dorfschaften. Die Verhandlungen betreffend Abgrenzung des den Franzosen eingeräumten Gebietes werden fortgesetzt

Belgien.

Brüssel, 15. Nov. In Antwerpen sind zwei englische Offiziere und Sergeanten eingetroffen, um Leute für die englische Transvaalarmee anzuwerben. Bei den Antwerpenern finden sie damit keine Gegenliebe, aber sie wenden sich besonders an die zahlreichen englischen Matrosen und Heizer, die sich einstweilig in Antwerpen ohne Arbeit aufhalten. Die Werber bieten eine monatliche Löhnung von 360 Frcs. an. Die erste belgische Lazarettexpedition für die Burenarmee schifft sich am 22. dieses Monats in Amsterdam ein mit dem Ziele Prätoria.

Niederlande.

Amsterdam. 15. Nov. Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Kapelle an der Yssel wurden 5 Personen getötet und 29 verletzt, davon 15 tötlich. Das Unglück entstand dadurch, daß der die Post von London mitführende Zug, von Vlissingen kommend, in voller Fahrt dem zweiten Zug in die Flanke fuhr. Dem Vernehmen nach wurde von den Passagieren des Postzuges niemand getötet oder verletzt.

Großbritannien.

* Aus **London** meldet der Daily Graphic: Der Hamburger Dampfer „Patria" von der Hamburg-Amerikalinie, der sich auf der Reise von New-York nach Hamburg befand, wurde von dem russischen Dampfer „Ceres" in der Nordsee, 12 Meilen südlich vom Nothkinder-Feuerschiff, in brennendem Zustand aufgefunden. Der Dampfer „Ceres" sandte Boote aus, die alle Passagiere, etwa 150, an Bord der „Ceres" brachten; der Dampfer führte dieselben kurz vor Mitternacht nach Dover über, wo sie auf einen Bugsirdampfer übergesetzt und gelandet wurden. Unter den Passagieren befanden sich 6 Frauen und 20 Kinder. Dieselben wurden in solcher Eile gerettet, daß sich die meisten nur in Bettdecken einwickeln konnten. Die Passagiere wurden in Sailorshome und in Hotels untergebracht. — Aus Hamburg wird vom 16. Nov. gemeldet: Die Hamburgisch-Amerikanische Packetfahrtaktiengesellschaft teilt mit, daß die Passagiere der „Patria" noch heute abend von Southampton mit dem Passagierdampfer Kaiser Friedrich die Reise nach Hamburg fortsetzen werden.

Aegypten.

* Aus **Kairo** berichtet Daily News vom 15. ds.: Von **Omdurmann** ausgesandte Spione bestätigen, daß der **Khalif auf die Stadt vorrückt**. Verschiedene britische Offiziere gehen im Laufe dieser Woche von Kairo zur Front ab. Ferner ist beschlossen worden, eine Abteilung Seaforth-Hochländer nach Chartum zu senden. (Somit bekommen die Engländer auch hier zu schaffen.)

Der Krieg in Südafrika.

* **Vom Kriegsschauplatz** liegen nur Meldungen von geringerem Werte vor:

Prätoria, 9. Nov. Berichte aus Ladysmith besagen, heute früh bei Tagesanbruch habe eine heftige Kanonade begonnen. Einige Burenabteilungen seien bis 1500 Yards an die britischen Verschanzungen herangerückt. Das Geschützfeuer sei sodann eingestellt worden, und das Gewehrfeuer habe begonnen. (Also der Sturm auf Ladysmith?)

Loudou, 16. Nov. Eine Depesche aus Durban vom Sonntag, 12. Nov. nachmittags, meldet, daß das Gerücht vom **Tode des Generals Jouberts** umlaufe Nach einer weiteren Depesche aus Durban vom Abend desselben Tages besagt ein Telegramm der Times of Natal aus Lourenço Marquez, General Joubert sei am Donnerstag den 9. ds. in der Schlacht gefallen. — Nach einer Meldung des Daily Telegraf aus Estcourt vom 10. ds. sollen die Buren Mangel an Lebensmitteln haben und fürchten, daß die Basutos sich erheben und General Buller die Buren abschneiden könnte. Die Freistaatburen begeben sich in ihre Heimat zurück. (?)

London, 16. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Escourt vom 13. ds.: Das Westyorkshire Bataillon ist heute hier angekommen. Die Beschießung von Ladysmith dauert fort. Heute früh wurde starker Geschützdonner gehört. Ein gepanzerter Zug befindet sich gegenwärtig auf einer Rekognoszirungsfahrt in der Richtung auf Colenso.

Estcourt, 16. Nov. Die Buren zerstörten die Eisenbahn an einem Punkte ungefähr 4 Meilen südlich von Colenso. Man glaubt, daß die Wiederherstellung der Linie bald möglich sein wird.

London, 15. Nov. Der Korrespondent der „Times" in Mafeking beschreibt in einem vom 28. v. M. datierten Bericht einen Bajonett-Angriff der einen Schwadron des Betschuanaland-Regiments auf die Buren. Er sagt: Als die Engländer die Brustwehr der Verschanzungen der Buren gewonnen hatten, feuerten sie Salven auf den Feind und griffen denselben in der Front mit blanker Waffe an, während ein Geschütz der Polizei der Kapkolonie sie durch Flankenfeuer unterstützte. Die Buren machten einen verzweifelten Versuch, die Vordringenden zurückzutreiben; aus ihren weiter zurückgelegenen Verschanzungen wurde ein furchtbares Feuer eröffnet; durch das Aufblitzen der Gewehrschüsse wurde die ganze Position beleuchtet. Nachdem die Umgehung der Front und der Verschanzungen des Feindes ausgeführt war, zog die Schwadron sich unter dem Schutze des Flankenfeuers der Kappolizei zurück. Auf Seite der Engländer wurden sechs Mann getötet, verschiedene verwundet; die Verluste der Buren werden auf 100 Mann an Toten und Verwundeten geschätzt.

London, 16. Nov. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Pietermaritzburg von gestern früh 9 Uhr, wonach die Buren einen gepanzerten Zug angegriffen haben. Ein Engländer wurde getötet, 16 verwundet.

Pretoria, 16. Nov. Das Reuttersche Bureau meldet: Die Regierung von Transvaal hat eine Proklamation erlassen, nach welcher bestimmte Beamte für den allgemeinen und militärischen Verwaltungsdienst, sowie für den Schutz von Leben und Eigentum in den Territorien ernannt werden, die jetzt von den Truppen Transvaals besetzt sind. In der Proklamation heißt es, daß die englischen Staatsangehörigen durch dieselben nicht berührt würden. Die Proklamation soll dadurch veranlaßt worden sein, daß in jenen Territorien mehrfach Plünderungen vorgekommen seien.

Hamburg, 15. Nov. Der Hamburger Hilfsausschuß für die verwundeten Buren erhielt soeben von dem Antwerpener Hilfsausschuß für Transvaal eine Drahtmeldung, wonach die Hamburger Abteilung des Antwerpener Hilfszuges aus 2 Damen und drei Krankenpflegern bestehen werde, denen sich auf eigene Kosten eine dreiundsechzigjährige noch rüstige Dame aus Ottensen als Pflegerin anschließen würde, welche 37 Jahre drüben weilte, und deren Angehörige in Transvaal sämtlich am Kriege beteiligt sind. Ihr Gatte, drei Söhne und zwei Schwiegersöhne rücken mit den Buren ins Feld.

Verschiedenes.

* **Eine Berliner Wertsendung in Höhe von mehr als 250 000 Mk.** ist durch einen in Lissabon verübten Postraub verlustig gegangen. Graf Macedo, der portugiesische Gesandte in Madrid, hat aus Lissabon die Nachricht erhalten, daß auf der Lissaboner Hauptpost sieben Berliner Kreditbriefe, die für eine Lissaboner Bank bestimmt waren, geraubt worden sind. Diese sieben Briefe waren von einer Berliner Bank in einem eingeschriebenen Brief an die erwähnte Lissaboner Bank abgeschickt worden. Graf Macedo hat die spanische Regierung von dem Diebstahl verständigt. Von den Dieben hat man keine Spur.

* In **Leipzig** sprang ein 11jähriges Mädchen, weil es nicht in die Schule wollte, aus dem 4. Stock eines Hauses in den Hof herab. Es blieb merkwürdiger Weise ohne jede Verletzung.

* **Mkt. Redwitz** (Bayern). Auf dem Redwitzer protest. Friedhofe sind wohl nahezu 30 Grabdenkmäler in geradezu bestialischer Weise geschändet worden, indem man sie entweder ganz demolierte oder wenigstens die Kreuze abschlug resp. sie dort umbog, wo sie den rohen Händen Widerstand leisteten. Mögen die sofort eingeleiteten Nachforschungen nach den verworfenen Rohlingen mit Erfolg gekrönt sein.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Der **württ. Schutzverein** für Handel und Gewerbe schreibt uns: In unserem Vereinsorgan „Die Geschäftswehr" haben wir schon vor einigen Monaten vor östreichischen Hausirern und Detailreisenden gewarnt, die angeblich echte persische und türkische Teppiche unter falschen Vorspiegelungen an den Mann zu bringen suchen. In den letzten Tagen ist uns ein solcher Fall aus einer württ. Oberamtsstadt zur Kenntnis gekommen. Ein Wiener Händler bot einen Teppich, der 400 Mk. wert sein sollte, um 300 Mk. zum Kauf an, da er notwendig Geld brauche. Ein Sachverständiger, dem der Teppich vom Käufer vorgezeigt wurde, ermittelte einen wirklichen Wert von 120—140 M. Der Fall ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

* **Schutz des Honigs gegen Verfälschung.** Dreißigtausend Imker haben an den Reichstag und die Regierung eine Petition gerichtet, in welcher um Erlaß eines Gesetzes folgenden Inhalts gebeten wird: § 1. Honig ist das aus Pflanzensäften stammende und in den Wachszellen abgelagerte natürliche Erzeugnis der Honigbiene. Honig darf verkauft werden als Waben-, Schleuder-, Leck- und Seimhonig. § 2. Unter dem Namen Honig und seinen Zusammensetzungen dürfen nicht in den Handel gebracht werden alle Erzeugnisse, die aus anderen Stoffen mit oder ohne Zusatz von Honig künstlich hergestellt sind, oder diejenigen Ausscheidungen der Bienen, die durch Füttern derselben mit Zucker und andern Surrogaten gewonnen werden. § 3. Zuwiderhandlungen gegen § 2 werden, sofern nicht §§ 263 ff. des Strafgesetzbuches in Anwendung kommen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 16. Nov.

Die fortgesetzt große Geldknappheit, ferner die flaue Goldminenkurie an der Londoner Börse infolge der fortgesetzt schlechten Nachrichten über die Lage der Engländer in Südafrika verursachten an den Geldbörsen noch immer eine große Zurückhaltung, weshalb die meisten Kurse Einbußen zu verzeichnen haben. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 5¾ auf 5⅞%.

Auf den Getreidemärkten ist das Geschäft immer noch sehr schleppend und die Preise haben abermals etwas nachgeben müssen. In Wien ist zwar Weizen per April von fl. 8.29 auf fl. 8.30 gestiegen und Hafer per Frühjahr auf fl. 5.46 geblieben, dagegen fiel Weizen in New-York per Dez. von 73⅛ auf 72, per März von 76⅝ auf 75¾ und per Mai von 77⅛ auf 76.

Backnang, den 15. Nov. 1899.

	höchst	mittel	niederst.
Dinkel	5 M. 65 Pf.	5 M. 57 Pf.	5 M. 50 Pf.
Haber	6 M. 70 Pf.	6 M. 52 Pf.	6 M. 40 Pf.
Heu	1 M. 80 Pf.	bis 2 M. 30 Pf.	
Stroh	1 M. 10 Pf.	bis 1 M. 25 Pf.	

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 19. November.
(Ernte- und Herbstdankfest.)

Das Opfer ist für die Hagelbeschädigten unseres Landes bestimmt.
Vormittags ½10 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Buck.
Maubach: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Buck.
Unterschönthal: Predigt u. Christenlehre: Stadtv. Beyer.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde Stadtpf. Eisele.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Buck.

Katholische Kirche in Backnang.
Sonntag, den 19. November.
⅜8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
11 Uhr Sonntagsschule. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben:

A. Lutz, Kaufmann, Ellwangen. Laura Haas, geb. Brunner, Neckarsulm. Anna Brude, geb. Mayer, Obertürkheim. Gottliebin Krauß, geb. v. Fischer, Ludwigsburg. Luise Bölz, Hall.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Neueste Nachrichten.

Rom, 16. Nov. Ein schweres Unwetter wütete nachmittags auf der Insel Elba und verursachte mehrere Seeunfälle bei Ris Marina. Mehrere kleinere Schiffe sind gescheitert. 4 Personen sind umgekommen. Das Wetter ist noch immer unbestimmt.

Madrid, 17. Nov. Im gestrigen Ministerrate unter dem Vorsitze der Königin-Regentin erklärte Silvela, die Bewegung der Handelskammer richte sich nicht gegen die gegenwärtige Regierung, sondern gegen den Staat. Die Regierung sei entschlossen, gegen jene Bewegung energisch vorzugehen und ebenso auch bezüglich des Konflikts in Barcelona, welcher unerträglich geworden sei.

Durban, 17. Nov. Einer Depesche des „Natal Advertiser" aus Estcourt zufolge hatten die Buren die Schienen aufgerissen, so daß der gepanzerte Zug entgleiste und zwei Wagen umstürzten. Die in diesen befindlichen Mannschaften wurden hinausgeschleudert. Die Buren eröffneten dann Geschütz- und Gewehrfeuer. Während sie mit der Zerstörung des Zuges beschäftigt waren, rückten die Patrouillen vor, welche mit den Feldwachen wenige Meilen vor Estcourt Schüsse wechselten.

— Aus Pietermaritzburg wird der „Times" telegraphiert, daß die britischen Truppen bei Estcourt sich wegen Mangels an Geschützen nach Mooi-Fluß zurückziehen müssen, da die Buren in großer Masse vorwärts dringen.

* Der Times wird aus Laurenzo Marquez vom 12. ds. gemeldet: Hier verlautet gerüchtweise, General Joubert habe bei einer Kanone der Buren gestanden als eines der britischen Schiffsgeschütze plötzlich zu feuern begann. Er sei dann, nachdem die Buren den 2. Schuß abgefeuert hatten, von einem Granatsplitter getroffen worden. Die „Times" meldet ferner, Lukas Meyer sei aus Gesundheitsrücksichten nach Pretoria zurückgegangen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 182. Freitag, den 17. November 1899. Zweites Blatt.

Gebet- u. Predigtbücher
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Albrecht,
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Ich komme gar nie in Verlegenheit,
Ob's sonnig, ob's regnet, obs kieselt und schneit,
Bei sudlichem Wetter da schmiere ich fein,
Die Schuhe und Stiefel mit **Krebs-Fett** nur ein.
Dann bin ich versorget, hab' stets trocknen Fuß
Und hab' wegen Erkältung nie einen Verdruß.
Dosen à 10, 20 u. 40 Pf. sind zu haben bei
Backnang: W. Becker.
" G. Brod.
" A. Dorn.
" G. Grün.
" L. Höchel.
" E. Reutter, Seifens.
" E. Schweizer
Oppenweiler: J. Grundner.
" Fr. Kauffmann.
Großaspach: Rob. Hölderlin.
Neulautern: Carl Kircher jun.
Sulzbach: Gb. Wintermantel.
Spiegelberg: W. Kircher.

Ratten- & Mäusewürste
„GLIRES"
D. R. M. S. 25233.
Massenvertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.
Unschädlich für Menschen und Haustiere. à **St. 1,00, 60, 30 Pf.**
Alleiniger Fabrikant: **Robert Paul, Leipzig.**
Allein zu haben in der
Unteren Apotheke v. A. Conradt.

Unterweißach.

Eine hochträchtige
Kalbel
hat zu verkaufen
Daiß Wittwe.

Erbstetten.

Ein schönes
Schwein,
(Erstling), 13 Wochen trächtig, hat zu verkaufen
Georg Pfizenmaier.

12 tüchtige solide Gerber oder Zurichter
können sich mit ihren Familien im Frühjahr bei meiner Fabrik in neuen Arbeiterhäusern ansiedeln und unter günstigen Bedingungen ankaufen, auch bereits jetzt eintreten und in anderen Arbeiterhäusern Schlafstelle finden.
Ernst Jung'sche Leder- & Treibriemenfabrik
Kirchen a. d. Sieg.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.
Möckmühler Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.
Hauptgewinne 15000, 5000 Mk. 2c.
zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk.
Lose à 1 M., 13 Lose für 12 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfehlen die
Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart,
Otto Ackermann, G. Brod, Friseur **Giz, G. Mayer** z. Bazar, **Emil Reutter, Albert Sauer** in **Backnang.**

Prompte Bedienung.
Wilh. Reinhardt,
Unterweißach
empfiehlt sich durch **Einrichtung** einer
Eisen- & Metalldreherei,
im Anfertigen von Futterschneidmaschinen, Rübenschneider, Güllenpumpen 2c.,
sowie allen vorkommenden
Reparaturen an landwirtschaftl. Maschinen, und Mühlenbau,
Abänderung & Reparaturen von Oefen & Herden,
Selbstanfertigung neuer schmiedeiserner
Kochherde
jeder Größe,
sowie sämtlicher Schlosserarbeiten.
Garantie für jede Arbeit.
Billige Preise. Solide Ausführung.

Gentner's Schuh-Fett
(Thran-Fett)
in
roten Dosen.
macht und erhält das Leder weich, dicht und wasserhaft.
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.
Man achte auf die Schutzmarke **Kaminfeger** und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen. M.

Gesuche um Zahlungsbefehl
vorrätig in der Buchdruckerei **Fr. Stroh.**

Die
Kunst- und Feinwäscherei
in der Haushaltung, wie die Handschuh-, Kravatten-, Borden-, Tressen-, Teppich-Wäsche 2c.
von **K. Bauer.**
Preis 50 Pf.
J. Rath's Verlag, **Backnang.**

Schöne Vögel
die auch im Käfig gesund und sangeslustig bleiben, sichert das einzig bewährte, 100fach preisgekrönte **Voss'sche Vogelfutter mit der Schwalbe,** für jede Vogelart naturgemäss fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in **Backnang** bei
Albert Jsenflamm sen.

Hohenloher
Tricot-Schnellwaschseife
verhindert das Eingehen der Wollwäsche, 1 Pfund ersetzt 2 Pfd. Kernseife, Preis per Pfund 35 Pf.
Concentrierte Kernseife,
außerordentliche Waschkraft ohne die Wäsche anzugreifen, geht sehr sparsam. Preis per Pfd. 25 P.
Niederlagen
in **Backnang:** J. Haag. J. Sauer, Karl Weismann, Ernst Haag,
in **Murrhardt:** Gottl. Kachel, A. Zügel, Gottlob Dichel,
in **Oppenweiler:** Gg. Pfüger.

In Tuben für 2—3 Paar Sohlen und Absätze genügend à 60 Pfg per Tube. H.
Zu haben in **Backnang** bei:
G. Beerwart, Schuhwaren.
R. Stelzer Wwe., Schuhwaren.

6. M.) Im Verkauf bei **Paul Henninger & Julius Seeger.** H.

Wilh. Reisser, Stuttgart.

Elektrotechn. Fabrik.

Ausführung von Elektricitätswerken. Kraftübertragungen.

Generalvertreter der Allg. Elektricitäts-Gesellschaft Berlin.

Lager in allen Bedarfsartikeln

für elektrische Anlagen.

Einen sogenannten Kaffee

geben auch gebranntes Korn, gebrannte Gerste oder geröstetes Malz, die ja alle unter dem Namen „Malzkaffee" in den Handel kommen. Von einem wirklichen Malzkaffee kann man aber doch nur da sprechen, wo sich mit dem Malz Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees vereinigen, wie das bei dem patentierten Kathreiner der Fall ist. Zum Schutz seines Aromas kommt Kathreiner's Malzkaffee nur in plombierten Packeten zum Verkauf, — mit den lose ausgewogenen Getreidekaffees darf man das Fabrikat niemals verwechseln.

Seit 30 Jahren erprobt. Nur echt mit Anker.

Infolge vielfacher Klagen

über Unterschiebung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte

Anker-Pain-Expeller

nur in feivverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller" verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker" verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Ath. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfeffermünzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiakgeist 8 — Gefärbt.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,

Nürnberg, Olten, Wien, Rotterdam, New York, 215 Pearl Street.

Anker.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man solle also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem, (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleibt dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hagteres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung, Gemütsverstimmung, häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen á M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Backnang, Murrhardt, Sulzbach a. M., Rudersberg, Gschwend, Gaildorf, Mainhardt, Beilstein, Großbottwar, Winnenden, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Zuffenhausen, Welzheim, Fellbach, Cannstatt, Stuttgart u. s. w., sowie in Württemberg und ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82"**, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. tistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eberesschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur **1.50** Mk.

Monatlich 4 Nummern (8 tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine **Probenummer** von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Das Glück.

Novellette von Maximilian Trapp.

(Schluß.)

Der Postzug entgleist! — beim Verlassen der Station — — so nahe der Hauptstadt! Der Unglückliche hat die Weiche nicht gestellt, im Graben ist er eingeschlafen. Die Räder bohrten sich tief in den Grund und rissen das Erdreich auf, Maschine und Tender zertrümmert; der alte Führer tot — und Schorsch, dem armen, vor wenigen Minuten noch so glücklichen Schorsch das linke Bein buchstäblich vom Rumpfe getrennt.

„Luzeija, Luzei—ja!" wimmert er, doch keiner hört ihn, eine Stunde vergeht und noch liegt er unter den metallenen Trümmern. Aber sein Geist ist wach, seine starke Natur hat gesiegt.

„Luzeija!" kommt's von seinen aschfahlen Lippen — „Luzeija Wasser — — reich mir doch Wasser, Luzeija . . . Ach Gott, ach Gott —" Und wie er den Kopf ein wenig zur Seite neigt, an seinen zermalmten Gliedern langsam das rote Blut sickern sieht, da kommt's inbrünstig von seinem brennenden Munde „Du lieber Gott — Vater, laß mich nicht sterben — laß ſr mich wiedersehen, meine Luzeija, mein einziges Glück — mein — Glück —"

Dann schlossen sich seine Augen, er fiel in Bewußtlosigkeit; und da er wieder erwachte, waren viele Menschen eifrig bemüht, die Toten und Verwundeten hervorzuziehen unter den Trümmern. Seine Augen blickten stier und gläsern um sich her. Ach, da war auch Er, der von dem Wunderlande der Inder erzählt mit seiner fernen, fernen Tropenpracht. Nur den Kopf sah er, — o grauenvoller Anblick. Mit Tüchern waren die Toten bedeckt, die Verwundeten in weiche Decken gehüllt und dann ging's fort, zurück zur Stadt, ins Krankenhaus. —

Er wußte schon nicht mehr, wann es geschehen, wie oder wo das Unglück passiert —, man hatte ihn operiert, nur eine Woche noch und er durfte nach Hause!

Nach Hause — zu seinem Weibe, seiner lieben Luzeija, die er auf Stunden, im ganzen Glück verlassen.

Nach Hause auf Krücken —, mit hölzernem Bein.

Und doch, noch immer war er glücklich — noch blieb ihm ja seine Luzeija. Heiße Dankgebete sandte er dem Schöpfer der Welten empor, der ihn dem Leben wieder gegeben.

Dem Leben — für seine Luzeija . . . .

Und wie er nach bangen Wochen den Weg hinaufhumpelt zur ehemals sonnigen Höhe —, da der Herbstwind im Wirbeltanze die Blätter von den Bäumen fegte, da war's ihm wie Offenbarung, die vom Himmel kam: Das immer Vergängliche.

Er trat über die Schwelle seiner Hütte und stürzte an das Lager seiner Luzeija, ihre abgemagerte Hand fest in der seinen haltend.

„O lieber Gott, warum hast du mich so gestraft!"

Es war der letzte Tag, da er sie sehen durfte, da sie noch einmal matt lächelte: „Behalte mich lieb" — und die ehemals blühende Rose, sein Weib, seine Luzeija, folgte dem frühgeborenen Kinde, das der Vater nie gesehen, hinüber in das Reich der Toten.

An einem schönen Herbsttag, des Morgens, da die Sonne die ersten Strahlen über die Berge sandte, ward Luzeija hinabgetragen zum stillen Friedhof unten im Thal. —

Nun ist auch die Hütte gefallen und von den Tannen ist keine mehr da, die ein kleines Paradies einst geschaffen. Schorsch, der Bote am Schultheißenamt, sitzt oft unter den Weiden am Grabe und legt zu dem Epheu die Kränze und Blumen — Freunde seines geistorbenen Glücks. Des Abends spät blickt er zum Himmel empor und weinend klagt er den Sternen sein Leid.

„Harre still," tönt's ihm zur Antwort, als hätte Luzeija sie lächelnd gesprochen und er denkt an die silbernen Lettern in seiner verlassenen Stube.

Behüt Gott Dich in all' Deinem Weh, Du ehrlicher Graubart — — —.

* **Kostbarer.** Fabrikant: Sehen Sie hier den kostbarsten aller flüssigen Stoffe, das Rosenöl, davon kostet ein einziger Tropfen zehn Pfennig. Baron: Das ist noch garnichts gegen die Thränen meiner Frau, da kostet mich jeder einzelne Tropfen mindestens zwanzig Mark.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 183. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 18. November 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Murrhardt.

Nadelholz-Stammholz-, Laub- und Nadelholz-Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 28. November,** vormittags 10 Uhr, in der **Bahnhofrestauration** von **Wilh. Kugler** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 3, Hornberg Abt. 11, 12 und Waltersberg Abt. 1:

Normales Langholz, Fm.: 4 I., 49 II., 56 III., 57 IV., 14 V. Cl.
Ausschuß: „ „ 5 I., 20 II., 22 III., 17 IV. und V. Cl.
Normales Säghölz „ 10 I., 5 II., 3 III. Cl.
Ausschuß „ „ 14 I., 8 II., 3 III. Cl.
Brennholz, Rm.: Buchen: 5 Scheiter, 46 Prügel und Anbruch,
Nadelholz: 2 Scheiter, 154 Prügel und Anbruch.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des

Albert Häuser, Gerbers in **Backnang,**

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Freitag den 15. Dezbr. 1899, nachmittags 2½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 17. Novbr. 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

Backnang.

Im Konkurs

über das Vermögen des **Albert Häuser,** Rotgerbers hier, beträgt bei der bevorstehenden Schlußverteilung

a) der verfügbare Massebestand 21739 M. 36 Pf.
wovon noch die Kosten abgehen,
b) die Summe der unbevorrechteten Konkursforderungen 82904 M. 21 Pf.

Den 17. Novbr. 1899. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Verkauf eines Warenlagers.

Aus der Konkursmasse des

Johann Kübler hier

kommt das vorhandene

gemischte Warenlager

bestehend hauptsächlich in

wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, Hosenzeug, Schürzen, Schurz-, Bett- und Blusenzeug, Halbflanellen, Korsetten, Taschentüchern, Strümpfen, Krägen, Kravatten, Manschetten, wollenen & baumwoll. Garnen, Kurzwaren, Cigarren, Spezerei- & Colonialwaren

im Anschlage von zus. 3982 M.

am Donnerstag den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

im Ganzen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimple.

Stadt Backnang.

Verkauf einer Gerberei.

Aus der Konkursmasse des **Jakob Schlipf,** Gerbermeisters hier, kommt am

Dienstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause **wiederholt** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

4 a 02 qm Wohn- und Gerbereigebäude Nr. 15 ff. samt Hofraum an der Friedrichsstraße und
88 qm Rindenmagazin Nr. 30 und Nr. 30 A an der Wilhelmstraße,
Ankauf 11700 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 14. Nov. 1899. Ratsschreiberei: Leins.

Kennern empfohlen seien die feinen Thees 1899er Ernte der rühmlichst bekannten Firma Thee-Meßmer (Kaiserl. Königl. Hoflieferant Berlin und Frankfurt a. M.) Im Verkauf bei **Paul Henninger & Julius Seeger.** H.

Stadt Backnang.

Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des † **Johann Kübler,** gew. Krämers hier, kommt

am Mittwoch den 22. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

1 a 76 qm **Wohnhaus mit Laden** Nr. 21 samt Hofraum in der Gartenstraße.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Novbr. 1899. Ratsschreiberei: Leins.

Oberamtsstadt Backnang.

Haus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der **Friedrich Dipping,** Bäckers Ehefrau hier,

kommt wegen Nachgebots die folgende Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 27. Oktober 1899 am

Montag den 20. November 1899, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im **zweiten und letzten** Termin öffentlich zum Verkauf:

1 a 80 qm Ein 2½stockiges Wohn- und Bäckereigebäude, massiv, Nr. 14 ff. samt Hofraum an der Albertstraße, mit Zwerchhausaufbauten, Keller und Veranden, neben Chr. Glück und L. Gaiser, mit
13 qm PNr. 308/5 Gemüsegarten beim Haus.

Gemeinderätlicher Anschlag 21000 M.
Ankauf 15000 M.
Nachgebot 1000 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Winter hier.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock und dem Unterzeichneten.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.

Backnang, den 9. Novbr. 1899. Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Lager in Gips, Cement, Thon und Cementröhren.

Lager in Koch- und Vieh-Salz, Steinkohlen & Coaks.

Backnang.

Ausverkauf.

Die bei meinem Brandunglück geretteten

Woll-, Kurz- & Colonial-Waren

gebe ich von heute an zum Selbstkostenpreise ab.

Fritz Tränkle, Schönthalerstr. 6.